

NvK predigt. Thema: Qui male egit, odit lucem.

Zur Überlieferung s. Koch, Untersuchungen 94 Nr. 81; künftig b XVII Sermo LXXXVI.

Erw.: Koch, Umwelt 124.

Über dem Text: 1451 secunda feria post pentecostes Madeburgi in legacione.

¹⁾ *Laut Nr. 1397 fand die Predigt auf dem Neumarkt statt.*

1451 Juni 15, Magdeburg.¹⁾

Nr. 1380

NvK predigt. Thema: Veni, ut vitam habeant et habundancius habeant.

Zur Überlieferung s. Koch, Untersuchungen 95 Nr. 82; künftig b XVII Sermo LXXXVII.

Erw.: Koch, Umwelt 124.

Über dem Text: 1451 Madeburgi feria iii post pentecostes in legacione.

¹⁾ *Laut Nr. 1397 fand die Predigt auf dem Neumarkt statt.*

1451 Juni 16, Magdeburg.¹⁾

Nr. 1381

NvK predigt. Thema: Ego sum panis vivus.

Zur Überlieferung s. Koch, Untersuchungen 95f. Nr. 83; künftig b XVII Sermo LXXXVIII.

Erw.: Koch, Umwelt 124.

Über dem Text: Feria 4^a post pentecostes Magdeburgi in legacione 1451.

¹⁾ *Laut Nr. 1397 fand die Predigt auf dem Neumarkt statt.*

1451 Juni 17, Rom St. Peter.

Nr. 1382

Henricus de Parspergk, *Scholaster zu Regensburg, an Nikolaus V. (Supplik). Dieser möge die Stadtverweisung aufheben, die NvK über Heinrich wegen angeblicher Hilfe für einen Mörder verbängt habe.*¹⁾

Kop. (gleichzeitig): ROM, Arch. Vat., Reg. Suppl. 452 f. 297^{rv}.

Erw.: Abert-Deeters, Repertorium Germanicum VI 206 in Nr. 1983.

Der Regensburger Kanoniker Vlricus Part habe mit dem Supplikanten, gleichfalls Kanoniker, Priester und Scholaster zu Regensburg sowie von beiden Eltern her ritterlichen Geschlechts, in dessen Haus zusammengewohnt. Eines Tages, als Ulrich vernahm, daß Feinde von ihm vor dem Hause lärmten, habe er sich seinerseits gerüstet und sei mit Pfeil und Bogen bewaffnet nach draußen getreten, ohne daß Heinrich etwas davon wußte. 5 Einer der Feinde habe sich mit gezücktem Schwert zwischen Ulrich und die Tür gestellt und ihm so den Rückzug abgeschnitten sowie die übrigen herbeigerufen. In solcher Weise umzingelt, habe er, da er nicht entkommen konnte, in Notwehr einen Eindringling durch einen Schuß tödlich verwundet, so daß dieser am vierten Tag gestorben sei. Nun habe auch Heinrich, der mit zwei anderen im Hause weilte, den Lärm gehört. Als sie ebenfalls lärmend hinausdrangen, seien Ulrichs Feinde geflüchtet. Da dieser aber fürchtete, in dem Hause zu übernachten, 10 begleiteteten Heinrich und die beiden anderen ihn in ein anderes Haus und übernachteten dort mit ihm. Am nächsten Tage seien sie alle vier ins Kloster St. Emmeram gegangen, doch habe B. Friedrich von Regensburg sie dann acht Tage lang einkerkern lassen. Als zu dieser Zeit NvK nach Regensburg kam, habe er Ulrich unter Auferlegung einer Buße in ein Kloster gewiesen, den genannten Heinrich aber zur Besänftigung der Volkswut veran-